

- Frau *) Lina Hafner i. Fa. Pfeiffer's Verlagsbh., München.
 Herr Joachim Tanned von Schroedel-Siemau
 i. Fa. Hermann Schroedel Verlag, Halle a. S.
 Frau *) Johanna Hanstein i. Fa. Peter Hanstein, Ver-
 lagsbuchhandlung, Bonn.
 Herr Carl Schmidt i. Fa. Kösl & Cie., Verlag, München.
 " Johann Otto Mehtorff i. Fa. Ehardt & Mehtorff,
 Nautische Verlags-Buchhandlung, Hamburg.
 " *) Ernst Hopf i. Fa. J. L. Schrag, Nürnberg.
 " Dr. Franz Graf Hartig i. Fa. Wiener Literarische
 Anstalt A.-G., Wien.
 " Karl Ludwig Kossak i. Fa. Wilhelm Braumüller
 Universitäts-Verlagsbh. Ges. m. b. H., Wien.
 " Dir. Johann Bernhard Kühn i. Fa. Reinhold
 Kühn A.-G., Berlin.
 " Günther v. Grothe i. Fa. Universitäts-Verlag Wag-
 ner G. m. b. H., Innsbruck.
 " Herbert Gram i. Fa. Walter de Gruyter & Co., Berlin.
 " E. Fuege i. Fa. Drplid-Verlag G. m. b. H., M.-Gladbach.
 " R. Neerforth i. Fa. Deutsche Verlagsanst., Stuttgart.
 " Direktor P. Haas i. Fa. Haas & Grabherr Verlag,
 Augsburg.
 " Dr. jur., rer. pol. Harry Polthier i. Fa. Safari-Ver-
 lag G. m. b. H., Berlin.
 " Fr. E. Rappeneder i. Fa. Caritasverlag G. m. b. H.,
 Freiburg i. Br.
 " Franz Baumann i. Fa. Caritasverlag G. m. b. H.,
 Freiburg i. Br.

(Die mit * Bezeichneten sind außerordentliche Mitglieder.)

Austritte vom 1. April 1924 bis 30. April 1925.

(Die mit † Bezeichneten sind verstorben.)

- † Herr Kommerzienrat Alfred Bonz i. Fa. Adolf Bonz & Co.,
 Stuttgart.
 † " Hans von Weber i. Fa. Hans von Weber Verlag,
 München.
 † " August Hofsch i. Fa. Wlg. d. L. B. Enders'schen K.-A.
 † " Dr. Georg Hirzel i. Fa. S. Hirzel, Leipzig.
 " Dr. Hanns Kuhlmann i. Fa. Gesundheitswacht,
 Verlag A.-G., München.
 " Dr. Fritz Caspari i. Fa. L. Dehmigke's Verlagsbh.
 (R. Appellius), Berlin.
 " Max Riehn i. Fa. Max Riehn, München.
 " Fritz Link i. Fa. Jacob Link, Verlagsbh., Trier.
 " Max Holland i. Fa. Holland & Josenhans, Stuttgart.
 " Karl Holzamer i. Fa. Dom-Verlag G. m. b. H.,
 Berlin.
 " Hans Heinrich Tillgner i. Fa. Hans Heinrich
 Tillgner Verlag, Berlin.
 " Dr. Viktor Goldschmidt i. Fa. Hans Heinrich
 Tillgner Verlag, Berlin.
 † " Daniel Hafner i. Fa. J. Pfeiffer Verlagsbuchh.,
 München.
 " Dr. Heinrich Wilkens i. Fa. Ges. z. Verbreitung
 zeitgemäßer Sprachmethoden, Rempten.
 " R. Prohaska i. Fa. »Rhein« Verlags-Gesellschaft m.
 b. H., Duisburg.
 " Hans Herrosé i. Fa. R. Herrosé Verlag, Wittenberg.
 " Walther Reiff i. Fa. Sibyllen-Verlag, G. m. b. H.,
 Dresden.
 " Hans Lohmann i. Fa. Hans Lohmann Verlag.
 " Dir. Franz Bettchart i. Fa. Verlagsanstalt Ben-
 ziger & Co. A.-G., Einsiedeln.
 † " Ludwig Kösl i. Fa. Kösl & Cie., München.
 " Karl Harbauer i. Fa. Karl Harbauer, Wien.
 " Dr. Eliasberg i. Fa. Welt-Verlag Dr. Ahron Elias-
 berg, Berlin.
 † " Curt Lehmann i. Fa. B. Elisher Nachf., Leipzig.
 † " Bruno Schröter i. Fa. Wilhelm Braumüller, I. I.
 Univ.-Verlagsbh. G. m. b. H., Wien.
 " Eduard Buß i. Fa. Fredebeul & Koenen, Essen.

- † Herr Heinrich Woldemar Schlimpert i. Fa. H. W.
 Schlimpert, G. m. b. H., Meissen.
 " Kurt Knippel i. Fa. Bayern-Druck G. m. b. H.,
 Pullach.
 " Friedrich Schröder i. Fa. Mosait-Verlag G. m.
 b. H., Berlin.
 † " Peter Hanstein i. Fa. Peter Hanstein, Verlagsbuchh.,
 Bonn.
 " Dr. H. Rink i. Fa. Haas & Grabherr Wlg., Augsburg.
 " Dr. Friedl Schreyvogel i. Fa. Wiener Literarische
 Anstalt A.-G., Wien.
 " C. Seybold i. Fa. Bonneß & Gachfeld, Potsdam.
 " H. Fröhlich i. Fa. Verlag »Deutsche Eiche«, München.
 † " Wilh. Berndt i. Fa. Bernh. Friedr. Voigt, Leipzig.
 † " Dr. Fritz Baedeker i. Fa. Karl Baedeker, Leipzig.
 " Dr. Aug. Covi i. Fa. Universitäts-Verlag Wagner,
 Innsbruck.
 " Geh. Reg.-Rat R. Böhmmer i. Fa. Safari-Verlag G. m.
 b. H., Berlin.
 " Georg Bernhard i. Fa. Plutus-Verlag, G. m. b. H.,
 Berlin.

Theorie und Praxis.

In der letzten Nummer der bei Franden & Lang erscheinenden Zeitschrift »Der Verlag« klagt Herr Dr. Hanns Martin Elster auf zwei Seiten in beweglichen Worten über die Überproduktion im Verlagsbuchhandel und schließt seine Worte mit den Sätzen:

»Wer sich nicht von den Überproduktions-Verlegern blaffen läßt, wird erleben, daß sie alle noch im bedruckten Papier ersticken werden. Am Leben bleibt nur, wer zeitgemäß und solid nach ideeller und materieller Hinsicht darauf eingestellt ist, daß Bücherverlegen eine Lebensarbeit ist, nicht aber ein Börsengeschäft.«

Wie reimt sich damit zusammen, daß Herr Dr. Hanns Martin Elster als Verber der Deutschen Buchgemeinschaft an die angesehensten Autoren des deutschen Buchverlags herantritt und von ihnen, wenn sie ihm, was leicht begreiflich ist, keine neuen Werke geben wollen, den Neudruck älterer, schon seit Jahren aus dem Buchhandel zurückgezogener Bücher für sein Unternehmen zu gewinnen sucht, nur um für diese überflüssigste und am wenigsten »ideell eingestellte« aller Verlagsgründungen mit großen, bekannten Namen austrumpfen zu können?

Stuttgart, den 30. April 1925.

G. Kilpper.

Gutachten der Rechtsauskunftsstelle des Deutschen Verlegervereins.

Zulässigkeit des anastatischen Nachdrucks eines freien Werkes.

Frage: Kann ein anderer Verleger die durch Zeitablauf frei gewordenen Werke eines Verlags unverändert nachdrucken, insbesondere unter Anwendung eines anastatischen Verfahrens, wie Manuldruck usw.?

Die Frage ist in den letzten Jahren in den Vordergrund getreten und von mir gutachtlich behandelt worden, besonders anlässlich des Neuabdrucks der ersten Ausgabe von Heines Buch der Vieder, der als Faksimileausgabe unter Wiedergabe des Namens des ursprünglichen Verlegers von einem anderen Verleger veranlaßt worden war. Ich bin damals zu dem Ergebnis gelangt, daß vom urheberrechtlichen Standpunkte gegen diese Veranstaltung nicht eingeschritten werden könne, daß aber die den lautereren Wettbewerb beherrschenden Grundsätze es dem Veranstalter eines solchen Neudruckes zur Pflicht machen, den Interessenten in erkennbarer Weise zum Ausdruck zu bringen, daß es sich nicht um eine Originalausgabe handle, sondern um einen von dem Veranstalter vorgenommenen Neudruck. Unterläßt der Veranstalter des Neudruckes diese Maßnahmen, so kann darin ein Verstoß sowohl gegen den unlauteren Wettbewerb, wie gegen die guten Sitten erblickt werden. Dieser meiner Auffassung ist das Oberlandesgericht Dresden in einer von mir geführten Urheberrechtssache in seinem Urteile vom 30. September 1924 (4 O 35/24) beigetreten. Die Beklagte hatte den anastatischen Nachdruck eines freien Werkes veranlaßt, und zwar unter Mitabdruck des Originalverlegers auf dem Titelblatt und unter Weglassung jeglichen Hinweises auf ihre Nachdrucktätigkeit. Dadurch erweckt der Nachdruck nach der Ansicht des Gerichts den Anschein eines Originaldrucks. Mit dem Vertriebe dieses